

«Chicago in the Mountains»

## Innovatives Konzept holt internationalen Krebskongress in die Innerschweiz

**Parallel zum ASCO fand auch dieses Jahr wieder das «Chicago in the Mountains» statt. Nach dem erfolgreichen Start des Projekts im 2013 hatten die Onkologinnen und Onkologen aus der ganzen Schweiz wiederum die Gelegenheit, vom 1. bis 4. Juni 2014 die wichtigsten Präsentationen des grössten Krebskongresses in einem ruhigen Berghotel in der Innerschweiz zu verfolgen und direkt vor Ort zu diskutieren. Ein nachhaltiges Konzept, das einem echten Bedürfnis entspricht und bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf grossen Anklang stösst.**

Für Onkologen ist der ASCO einer der wichtigsten internationalen Krebskongresse, um sich über neue Entwicklungen in der Onkologie zu informieren. Der Kosten-Nutzen-Effekt einer Reise nach Chicago ist jedoch für die Ärzte nicht wirklich befriedigend. Mit jeweils über 30000 Teilnehmern und mehreren parallelen Sessions ist der Kongress so gross, dass vor Ort nie alle wichtigen Präsentationen besucht werden können. Genau hier setzt das „Chicago in the Mountains“ an. Das innovative Konzept, den ASCO nach Flüeli-Ranft zu bringen und den Ärzten die Gelegenheit zu bieten, die wichtigsten Daten vom Kongress fast zeitgleich wie ihre Kollegen in Chicago zu verfol-

gen, stiess wie bereits letztes Jahr auf grosse Begeisterung. Parallel zur Schweiz wurde dieses Konzept auch in Deutschland und den Niederlanden durchgeführt.

### Technik sei Dank – Flüeli-Ranft rückt ganz nahe zu Chicago

Mit modernster Technik wurden die Vorträge und Diskussionen in Chicago den Kollegen im Heimatland simultan zugänglich gemacht. Neben der Übertragung der Präsentationen vom ASCO in so genannten „Virtual Meetings“ gab es tägliche Live-Schaltungen zu einem in Chicago aufgebauten Interviewstudio. Am Kongress präsentierte Daten konnten so

nicht nur verfolgt, sondern direkt mit Experten in Chicago und den eigenen Kollegen am Event bewertet, diskutiert und in den Schweizer Kontext gestellt werden. Durch die Verbindungen ins Studio oder direkt zu Schweizer Experten via Skype- und Telefonverbindung war es den Teilnehmern in Flüeli-Ranft möglich, sich mit den Experten in Amerika über die neusten Studien und Entwicklungen auszutauschen. Die übertragenen Vorträge beinhalteten ASCO-Highlights, die von einem unabhängigen schweizerischen wissenschaftlichen Gremium (Steering Committee) im Vorfeld ausgesucht und dann durch in Chicago vor Ort anwesende Kollegen (Scouts) nach Qualität und Neuigkeitswert der Vorträge adaptiert wurden: die Scouts meldeten nach Besuch der wissenschaftlichen oder Educational Sessions in Chicago die Highlights der Vorträge an das Steering Committee in Flüeli Ranft. Dieses sichtete die entsprechenden Vorträge dann oft noch spätabends oder am Morgen vor Programmbeginn, damit die Sessions noch am selben Tag den Teilnehmern präsentiert werden konnten.

### Hochkarätiges Committee sorgt für unabhängige Programmgestaltung

Die fünf Ärzte des Steering Committees Dr. Daniel Helbling vom Onkozentrum Zürich, PD Dr. Thomas Ruhstaller vom Kantonsspital St. Gallen, Prof. Roger Stupp vom Universitätsspital Zürich, PD Dr. Roger von Moos vom Kantonsspital Graubünden und Dr. Stefan Zimmermann vom Hôpital de Fribourg waren allesamt bereits im 2013 mit von der Partie und zeigten sich erneut angetan von Konzept und Organisation der Veranstaltung. Stellvertretend für seine Kollegen Dr. Zimmermann: „Der Event ist rundum gelungen. Toll auch, dass so viele Ärztinnen und Ärzte den Weg hierhin gefunden haben. Ohne Zweifel entspricht die Veranstaltung einem Bedürfnis und bietet eine willkommene Alternative zur Teilnahme in Chicago. Extrem geschätzt wird von den Teilnehmern die Möglichkeit, das Beste vom ASCO mitzerleben. Da die Sessions in Chicago oft parallel laufen, ist ‚cherry-picking‘ dort nicht machbar. Besonders staune ich dieses Jahr



Das wissenschaftliche Steering Committee (von links nach rechts): Dr. Daniel Helbling, PD Dr. Thomas Ruhstaller, Prof. Roger Stupp, Dr. Stefan Zimmermann, PD Dr. Roger von Moos fehlt auf dem Bild (er weilte am ASCO in Chicago)

## Chicago in the Mountains – Entstehung und Grundsätze

Beim „Chicago in the Mountains“ wurde die Trennung von Finanzierung/Organisation und Veranstaltungsinhalten von Anfang an gross geschrieben. Die Programmgestaltung, Auswahl der Experten, Sessions und die Moderation wird vollkommen unabhängig durch das wissenschaftliche Steering Committee bestimmt. Dieses investiert jedes Jahr viel Zeit, um internationale und nationale Experten auszuwählen und zu kontaktieren, Sessions zu sichten und mit Hilfe seiner Kollegen in Chicago die Highlights auszuwählen. Eine Arbeit, die Monate vor der Veranstaltung beginnt und erst mit der Übertragung und Diskussion der letzten Session in Flüeli-Ranft beendet ist. Initiiert wurde die Veranstaltung von der Roche Pharma (Schweiz) AG im 2013 mit dem Ziel, Schweizer Onkologen die ASCO Kongressnews einfacher zugänglich zu machen. Die Roche Pharma (Schweiz) AG hat auch dieses Jahr die logistische Unterstützung der Veranstaltung koordiniert und einen namhaften finanziellen Beitrag geleistet. Um die langfristige Realisierung und Unabhängigkeit von „Chicago in the Mountains“ sicherzustellen, wird ein Multisponsoring-Konzept gewählt. In diesem Jahr wurde die Veranstaltung neben Roche von Amgen und Astra Zeneca finanziell unterstützt.



50 Onkologinnen und Onkologen aus Privatpraxen und Spitälern der Schweiz nahmen am «Chicago in the Mountains» teil.



Dr. Daniel Helbling vom Onkozentrum Zürich bei einer Live-Satellitenschaltung zu PD Dr. med. Dieter Köberle vom St. Claraspital Basel in Chicago

über die sehr differenzierten Fragen der Teilnehmer zu den Präsentationen und Diskussionen in Chicago – sie sind auf einem hohen Niveau, was die Sache für uns als Steering Committee noch interessanter macht.“

### Global interagieren, dabei aber Umwelt schonen und Zeit sparen

Die Veranstaltung entspricht einem echten Bedürfnis, mussten die Ärzte doch nicht nach Amerika reisen, um sich über die neuen Entwicklungen in der Onkologie zu informieren. So fanden über 50 Onkologen aus Privatpraxen und Spitälern den Weg nach Flüeli-Ranft. Während drei Tagen konnten sie bequem, ganz ohne Reisestress und Jetlag, in einer entspannten und inspirierenden Umgebung den Präsentationen folgen und sie anschlies-

send untereinander diskutieren – ein echter Mehrwert, den beispielsweise auch Frau Dr. Sylvia Baumann Kurer von der Onkologiepraxis Winterthur bestätigt: „Das Chicago in the Mountains gefällt mir sehr gut. Als Mutter schätze ich es, nicht allzu lange von meinen Kindern weg zu sein. Das Programm ist vom Steering Committee sehr gut zusammengestellt und erleichtert es, sich auf eine Selektion an Themen zu konzentrieren. Daneben finde ich es grossartig, mich an diesem tollen Ort mit meinen Kollegen auszutauschen. Hier lässt es sich super vom Geschäftlichen ins Private wechseln. Ein solch intensiver Austausch ist in Chicago wegen der Grösse des Kongresses nicht möglich.“ Auch die Organisatoren ziehen ein überaus positives Fazit: „Toll, dass der Event so gut ankommt, die 50 Teilnehmer

waren sehr zufrieden und sehen im Chicago in the Mountains einen echten Benefit. Wir freuen uns, dass wir damit in der Schweiz eine innovative und nachhaltige Plattform schaffen konnten, um aktuell das neueste onkologische Wissen zu vermitteln“, so Dr. Elena Schuh, Medical Manager bei der Roche Pharma (Schweiz) AG.

## IMPRESSUM

**Berichterstattung:** Liliane Scherer

**Quelle:** «Chicago in the Mountains», 1.–4. Juni 2014, Flüeli-Ranft

**Redaktion:** Thomas Becker

Unterstützt von Roche Pharma (Schweiz) AG, Reinach  
© Aertzeverlag medinfo AG, Erlenbach